MITTEILUNGEN DER POLLICHIA	III. Reihe 13. Band	127. Vereinsjahr 1966	Pollichia Museum Bad Dürkheim	Seite 129 bis 130

FRANZ STALLA

Der heutige Stand der Pfälzer Vogelkunde *)

Es ist überflüssig zu sagen, daß die Pfalz eines der vogelreichsten Gebiete Deutschlands ist. Diese Feststellung bezieht sich nicht nur auf die Individuenzahl, sondern auch auf die Zahl der vorkommenden Arten.

Der Grund für diese Tatsache liegt in der landschaftlichen Vielgestalt und der geographischen Lage der Pfalz. Geht man von Osten nach Westen vor, so findet man von den Auwäldern des Rheines über das offene Ackerland, die Weinberge, bis zum „Naturpark Pfälzer Wald" eine Reihe von Landschaftsformen auf engstem Raum. Diese Landschaftsformen entsprechen einer Vielzahl verschiedenster Biotope. Die Funktion des Rheines als Zugstraße, sowie die Verbindung der Pfalz mit dem mediterranen Raum durch die Burgundische Pforte bringt eine weitere Erhöhung der Arten- und Individuenzahl mit sich. Ebenso begegnen sich hier Arten aus dem atlantischen und dem kontinentalen Faunenbereich.

So ist es ohne weiteres zu verstehen, daß diese so reich ausgestattete Landschaft schon immer die an der Natur interessierten Bewohner zur Beobachtung der Vogelwelt angeregt hat. Hervorragende Natur- und Vogelkundler, wie Bertram, Disqué, Gaschott, Sprater sowie die Altmeister der Pfälzer Vogelkunde, die Gebrüder Heussler, haben sich bereits um die Jahrhundertwende verdienstvoll für die Erforschung der Pfälzer Vogelwelt eingesetzt.

Die Entwicklung blieb aber nicht stehen: Durch die Herausgabe handlicher Bestimmungsbücher, die noch dazu farbige Abbildungen enthalten, wurde die Vogelkunde in weiten Kreisen populär, so daß heute wesentlich mehr Menschen ein positives Verhältnis zur Vogelwelt haben als es je zuvor der Fall war. Besonderer Erwähnung bedarf hier der Bund für Vogelschutz, Bezirksgruppe Pfalz, der breite Bevölkerungsschichten für den Vogelschutz aktiviert hat.

Auch die Einführung der wissenschaftlichen Vogelberingung trug viel zur Erforschung der heimatlichen Vogelwelt bei. Die Vorderpfalz hat — nicht ohne Grund — eines der dichtesten Beringernetze Deutschlands. Männer wie R. Ammersbach, A. Herrmann, R. Hoffmann, R. Keller, L. Rockenmeyer, G. Schäfer, K. Scheithe und E. Schmitt dürfen hier nicht unerwähnt bleiben.

*) Kurzfassung eines Vortrages bei der 125-Jahrfeier der Pollichia in Bad Dürkheim am 31. Oktober 1965.

Diese intensivierte Vogelkunde hat neue Beobachtungen über Brutvögel erbracht. So sind die Brutnachweise der Schnatterente (Neuhofener Altrhein, 1963), der Wacholderdrossel (Berghausener Altrhein, 1963), des Schlangenadlers (Pfälzer Wald, 1964 und 1965), sowie der Löffelente (Blaue Adria, 1965) als wertvolle Bausteine zur Schließung vorhandener Lücken zu werten. In diesen Zusammenhang gehört auch der Fang eines Sprossers (Ludwigshafen am Rhein, Maudacher Bruch, 1965), der als Erstnachweis für die Pfalz anzusehen ist.

Da man annehmen kann, daß fast alle in der Pfalz vorkommenden Vogelarten, seien es Brutvögel, Durchzügler oder Wintergäste mehr oder weniger bekannt sind, hat sich der Schwerpunkt auf die Bestandsaufnahme einzelner Gebietsteile verlagert. Wertvolle Arbeiten von JÄCKEL (1891) über „Die Vögel Bayerns", wobei auch die Pfalz mitbehandelt wird, von LAUTERBORN (1903) „Beiträge zur Fauna und Flora des Oberrheines", von ZUMSTEIN (1922) „Die Vogelwelt von Bad Dürkheim", von KINZELBACH (1958) über „Die Vogelwelt von Germersheim", sowie von GROH (1965) eine „Vogelfauna von Neustadt/Weinstraße und Umgebung" liegen vor. Hierzu gehören auch die Bemühungen der „Pollichia", die seit ihrer Gründung vor 125 Jahren mit vielen vogelkundlichen Veröffentlichungen, besonders wieder durch F. ZUMSTEIN, hervorgetreten ist. Desgleichen gebührt der Pfälzer Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften hohe Anerkennung. In neuerer Zeit begann die Ornithologische Arbeitsgemeinschaft Oberrhein mit einer Bestandsaufnahme der Vögel des Rheintalgrabens. Ihre Bestrebungen finden in der neuen, in diesem Jahr (1965) zum ersten Mal für ganz Rheinland-Pfalz herauskommenden Zeitschrift „EMBERIZA" ihren Fortgang.

Einen wesentlichen Beitrag lieferte der vogelkundliche Arbeitskreis der Volkshochschule Ludwigshafen am Rhein, der zusammen mit namhaften Pfälzer Ornithologen erstmals für die Pfalz eine jedermann zugängliche Liste über alle in den letzten Jahren festgestellten Brutvögel herausgegeben hat. Gleichzeitig wurde hier der Versuch unternommen, die Vögel in ihrer Häufigkeit zu erfassen. Dies kann der bescheidene Anfang einer Bestandsbeobachtung sein, die dann Aussagen über Vermehrung oder Rückgang der Vogelwelt erlaubt. An einer kommentierten Artenliste über die Vögel der Pfalz arbeitet z. Zt.*) RAGNAR KINZELBACH, Germersheim.

Der Überblick, der bisher gegeben wurde, umfaßt mehr als ein Jahrhundert intensiver vogelkundlicher Arbeit. Für die Zukunft wäre anzustreben, daß für die gesamte Pfalz ein noch lückenloseres Beobachternetz geschaffen wird. Des weiteren ist, um Parallelarbeiten zu vermeiden, ein besserer Erfahrungsaustausch unter den Pfälzer Ornithologen wünschenswert. Eine wertvolle Hilfe würde eine Aufstellung bringen, aus der hervorgeht, mit welchen Teilgebieten sich der Einzelne zur Zeit beschäftigt.

So bleibt als letztes unser Wunsch, daß es unseren gemeinsamen Bestrebungen gelingen möge, in einigen Jahren alle Unterlagen zusammenzutragen, die erforderlich sind für das, was uns als Krönung unserer Arbeit vorschwebt: die Herausgabe einer Avifauna der Pfalz.

Anschrift des Verfassers:
Franz Stalla, 67 Ludwigshafen, 4. Gartenweg 4 b

*) Die „Emberiza" sowie die Artenliste von R. Kinzelbach sind in der Zwischenzeit erschienen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mitteilungen der POLLICHIA

Jahr/Year: 1966

Band/Volume: 13

Autor(en)/Author(s): Stalla Franz

Artikel/Article: Der heutige Stand der Pfälzer Vogelkunde 129-130